

MAURMER Post

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 13/Freitag, 29. März 1996



Mehr als 100 neue Hochstamm-Obstbäume gepflanzt

el. Beat Kammermann, Vorsteher der Landwirtschaftskommission, durfte am letzten Samstag eine stattliche Anzahl Interessierte bei der zweiten Hochstamm-Pflanzaktion auf dem Bauernhof Kreuzbühl begrüßen.

Bereits zum zweiten Mal fand am letzten Samstag in unserer Gemeinde eine Hochstamm-Pflanzaktion statt. Die Idee für eine solche Aktion hatte der damalige Gemeinderat und Vorsteher der Landwirtschaftskommissions Werner Bachofen.

1988 wurden 130 neue Hochstamm-bäume gepflanzt, doch leider fiel fast ein Drittel dem Wetter zum Opfer oder wurde von Mäusen zugrunde gerichtet. Doch die Landwirtschaftskommission liess sich nicht beirren und beschloss letzten Herbst, erneut eine Aktion durchzuführen. Letzten Samstag war es dann soweit: Interessenten waren zu einer Schulung respektive zu einem Repetitionskurs auf den Bauernhof Kreuzbühl eingeladen. 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wovon letztere in der Überzahl, nutzten die Gelegenheit und liessen sich von Obstbauer Christian Bachofen in die Kunst des Obstbäumepflanzens und des Baumschnitts einweihen. Um die Wurzeln vor hungrigen Mäusen zu schützen, werden beispielsweise die jungen Bäume in ein verrottbares, nicht verzinktes Drahtgeflecht gebettet. Damit die Krone optimal wachsen kann, müssen die



Nicht alle durften nur zuschauen beim fachmännischen Pflanzen eines jungen Hochstamm-Obstbaumes. (Foto: el)

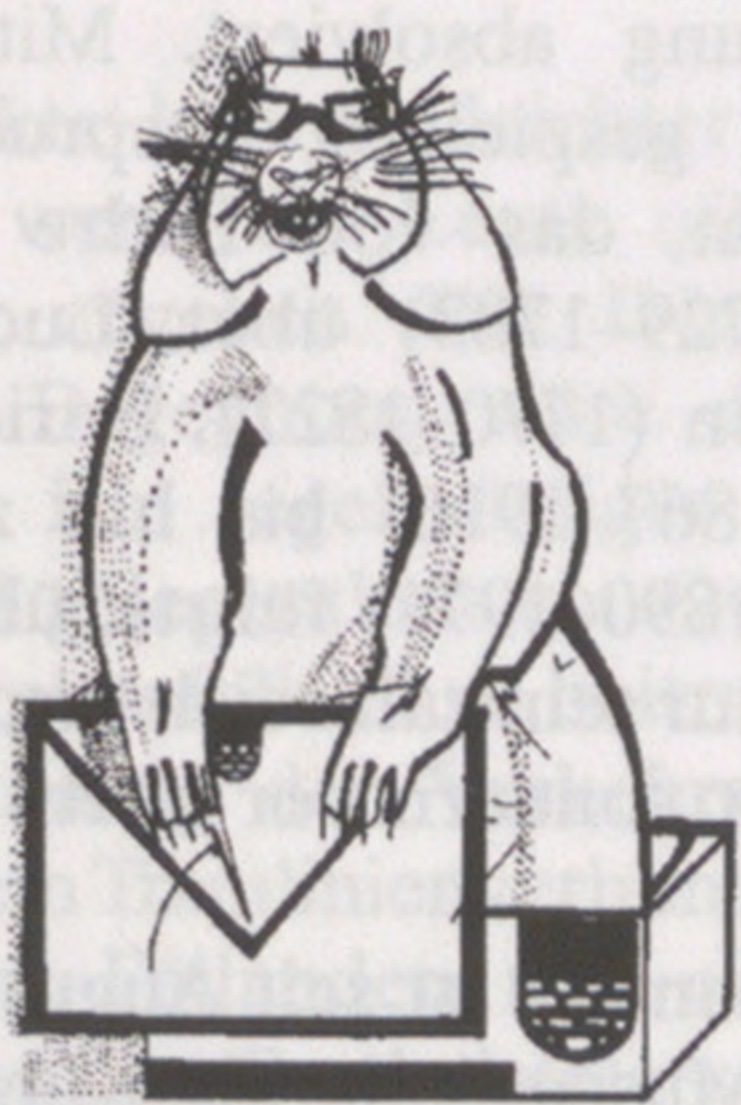
jungen Triebe auch gleich kräftig zurückgeschnitten werden.

Bäume für die nächste Generation

Auch wenn das kantonale Amt für Naturschutz die Hochstämme mit 40 Franken pro Jahr subventioniert und die Gemeinde die Jungbäume kostenlos abgab, stecken keine wirtschaftlichen Interessen hinter der Aktion! Vielmehr sind ökologische und ästhetische Aspekte ausschlaggebend, denn Hochstammbäume beanspruchen eine arbeitsaufwendige Pflege. Eine erste, kleinere Ernte kann zudem erst in fünf bis sechs, eine grosse in zehn bis fünfzehn Jahren erwartet werden, also pflanzt man die meisten der 141 bestellten Bäume hauptsächlich für die nächste Generation.

Währschafter Znüni

Bevor es nun ans Einsetzen der neuen Bäume ging, stärkten sich die Anwesenden noch mit einem währschafter Znüni. Mit Kaffee und hauseigenem Most bewirtete Familie Gätzi die Gäste, der Präsident der Landwirtschaftskommission, Beat Kammermann, offerierte heissen Fleischkäse aus der Dörfli-metzg, und das Bauernbrot kam direkt aus dem Backofen von Bergers Hof-lädeli.



s'Muurmeli meint:

«Die Gemeinde hat mir bei der Hochstammbaumpflanzung geholfen. Wer hilft mir jetzt bei der Supfänzionsantragsformularausfüllung?»

Vorzeitiger Redaktionsschluss

red. Für die «Maurmer Post» Nr. 15 vom 12. April gilt wegen Ostern ein früherer Redaktionsschluss. Bitte Beiträge für diese Ausgabe bis Mittwoch, 3. April, im Postfach, 8123 Ebmatingen.

INHALT

- 1 Hochstamm-Pflanzaktion
- 2 Infoecke Schulpflege/Offene Planung
Aesch: Gemeinderat antwortet
- 3 Diskussionsabend von Pro Maur
- 4 Velobörse/Abfallwirtschaft
- 5 Musik(hör)erlebnis
- 6 Neue Bücher/Märtegge
- 7 Seite der Jungen
- 8 Inserate
- 9 Infos/Ärztlicher Notfalldienst
- 10 Amtlich/Kath. Pfarrvikariat
- 11 Reformierte Kirchgemeinde
- 12 Persönlich/Veranstaltungen

Offene Planung Aesch: Gute Ideen, aber offene Fragen

Stellungnahme des Gemeinderates zum offenen Brief in der «Maurmer Post» vom 15. März 1996

Die Gruppe «Offene Planung» erarbeitete in einem zeitintensiven Prozess und mit viel Engagement Ideen für ein Zentrum in Aesch. Der Gemeinderat anerkennt den grossen Einsatz aller Beteiligten und dankt ihnen für die geleistete Arbeit. Die nach teilweise zähem Ringen erreichten Kompromisse, welche ihren Niederschlag im Bericht «Dorfmitte Aesch» fanden, werden als wichtige Anregungen und als Ideenplattform für weitere Planungsarbeiten dienen.

Dies kann andererseits nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Bericht keine direkt umsetzbaren Planungsgrundlagen enthält. Eine aus Fachleuten zusammengesetzte Arbeitsgruppe der Planungskommission kam zum Schluss, dass die Empfehlungen in dieser Form nicht realisierbar wären. Dies vor allem, weil das vorgeschlagene Raumprogramm für verschiedene Gewerbenutzungen (Läden, Gastwirtschaft) zu knapp bemessen ist.

Genügend öffentliche Räume?

Anders als die Planungsgruppe muss sich der Gemeinderat detailliert und konkret mit den Fragen des öffentlichen Bedarfs und der finanziellen Tragbarkeit eines Vorhabens auseinandersetzen, bevor er ein Projekt in Auftrag gibt. Ein Alleingang der Politischen Gemeinde oder weiterer öffentlicher Institutionen in Sachen Zentrumsplanung Aesch wäre nach gemeinderätlicher Auffassung – welche seit jeher vertreten wurde – völlig unrealistisch. Bezüglich öffentlicher Räume ist anzumerken, dass der Ortsteil Forch mit Zollingerheim, Wettstein- und Bächtoldhaus sowie den Schulhäusern Aesch und Looren im Vergleich zu anderen Gemeindeteilen bereits heute recht gut abschneidet.

Gemäss seinem demnächst zu veröffentlichenden Leitbild will der Gemeinderat keine Strukturpolitik betreiben und insbesondere auf die Führung eigener Betriebe (z.B. Gastwirtschaften oder Lebensmittelläden) verzichten. Er betrachtet es nicht als staatliche Aufgabe, aller Wahrscheinlichkeit nach nicht lebensfähige Betriebe aus Steuermitteln

zu finanzieren. Für eine künftige Zentrumsplanung bedeutet dies jedoch nicht, dass ein reines Renditeobjekt realisiert werden soll. Andererseits ist der Gemeinderat nicht gewillt, auf eigenes Risiko ein Objekt mit mutmasslichem Verlustpotential zu planen.

Umfrage bei Vereinen und Institutionen

In weiteren Schritten wird es deshalb darum gehen, die nachvollziehbaren Bedürfnisse abzuklären, kritisch zu hinterfragen, zu gewichten und nach möglichen Interessenten für eine Trägerschaft zu suchen. Ein nächster Teilschritt besteht darin, dass die Planungskommission bei Vereinen und Institutionen eine Umfrage über die vorhandenen Raumbedürfnisse durchführt.

Über das Vorgehen wird der Gemeinderat zu gegebener Zeit entscheiden und die Bevölkerung orientieren. Selbstverständlich wird er die Ergebnisse der Vorarbeiten bei der Entscheidungsfindung respektieren, das Gesamtinteresse der Gemeinde dabei aber nicht aus den Augen verlieren.

29. März 1996

Gemeinderat Maur

INFOECKE DER SCHULPFLEGE

Koordinierte Stundenpläne für den Kindergarten und die Unterstufe

Im Januar 1996 wurden die Eltern der Kindergarten- und Unterstufenschüler eingeladen, ihre Meinung zu den koordinierten Stundenplänen zu äussern. Wir haben im Text der Umfrage klar darauf hingewiesen, dass die koordinierten Stundenpläne nur dann eingeführt werden, wenn eine ansehnliche Zahl von Eltern dieser Umstellung positiv gegenübersteht.

Folgende Bedingungen waren zu erfüllen:

- Mindestens 60 Prozent der Eltern beantworten den Fragebogen;
- in zwei Dritteln der eingesandten Antworten werden die koordinierten Stundenpläne bevorzugt.

Inzwischen haben wir die eingegangenen Fragebogen ausgewertet und können Ihnen folgendes Resultat präsentieren:

- Versandte Fragebogen 308 (100%)
- Retournierte Fragebogen 198 (64,3%)
- Für koordinierte Stundenpläne 143 (72,2%)
- Für Beibehaltung bisheriger Stundenpläne 52 (26,3%)
- Keine Meinung 3 (1,5%)

Beide Bedingungen sind erfüllt, und somit werden die **koordinierten Stundenpläne in unserer Schulgemeinde auf das Schuljahr 1996/97 eingeführt.**

Für das Interesse, welches Sie unserer Umfrage entgegengebracht haben (Artikel in der «Maurmer Post», verschiedene Anregungen auf den eingesandten Fragebogen), bedanken wir uns.

Die Lehrerschaft und die Schulpflege werden in den nächsten Monaten die von Ihnen gewünschten koordinierten Stundenpläne gewissenhaft erarbeiten und dabei das mit dieser Umstellung verfolgte Ziel, **Ermöglichung eines geordneten Tagesablaufes für Familien mit mehreren Kindern im Kindergarten und an der Unterstufe**, jederzeit im Auge behalten.

Kündigung einer Lehrkraft

Frau Monika Gubler, Handarbeitslehrerin in Ebmatingen, wird ihre Stelle per Ende Schuljahr 1995/96 verlassen. Wir nehmen die Kündigung mit Bedauern zur Kenntnis und wünschen Frau Gubler für die Zukunft alles Gute.

Anschaffung

Die Schulpflege beschliesst den Kauf eines neuen Hellraumprojektors (Fr. 1685.–) für das Klassenzimmer der 1. Sekundarklasse (Frau Ch. Rüter) im Schulhaus Looren.

Musikschule

Am 15. März 1996 hat **Amri Alhambra** anlässlich eines Klavierkonzertes im Konservatorium Zürich die Konzertreifeprüfung absolviert. Mit seinem souverän gespielten, anspruchsvollen Programm, das von Padre Antonio Soler (1729–1783) über Ludwig van Beethoven (1770–1827), Enrique Granados (1867–1916) bis hin zu Frank Martin (1890–1974) führte, überzeugte er nicht nur sein zahlreich erschienenenes Publikum, sondern vor allem auch die Experten.

Herr Alhambra ist seit August 1994 an unserer Musikschule als Klavierlehrer tätig, und dank seinem kompetenten und einfühlsamen Unterricht ist er bei seinen Schülerinnen und Schülern sehr beliebt.

Wir gratulieren Herrn Alhambra zu seinem grossen Erfolg ganz herzlich.

Ein Anliegen vieler: Ideen zur Weiterentwicklung in Binz

vp. Der Diskussionsabend vom 22. März, veranstaltet von Pro Maur, zog eine grosse Besucherschar in den vollbesetzten Kindergarten Binz. In Gruppen wurden unterschiedliche Themen erarbeitet und im abschliessenden Podiumsgespräch vertieft. Hauptanliegen waren die Weiterentwicklung in Binz und die Integration der Neuzuzüger.

Urs Abt, Präsident von Pro Maur, begrüsst erfreut die etwa 60 Anwesenden, darunter vier Gemeinderäte und weitere Prominente aus verschiedenen Gemeindeteilen. Was bewog Pro Maur zu dieser Veranstaltung? Die Entwicklung in der Gemeinde verlangt – so Urs Abt –, sich mit der nahen und fernen Zukunft auseinanderzusetzen. Am Beispiel Binz können jetzt Vorschläge erarbeitet und Ziele gesteckt werden, wie eine sinnvolle und wünschenswerte Gestaltung im Interesse aller zu erreichen ist.

Die Bevölkerung muss Verantwortung für die Integration der vielen Neuzuzüger übernehmen. Diese wiederum sollen zur Mitarbeit ermutigt werden. Der Diskussionsabend soll dazu dienen, anstehende Probleme aus verschiedenen Gesichtswinkeln zu betrachten und neue Ideen zu entwickeln.

Visionen entwerfen

Die Anwesenden konnten sich verschiedenen Gruppen anschliessen. Jede Gruppe erhielt ein bestimmtes Diskussionsthema zugeteilt, für das mögliche oder auch visionäre Lösungen gefunden werden sollten. Die so erarbeiteten Vorschläge hatten am Schluss höchstens noch einen visionären Touch, beleuchteten dafür um so deutlicher die derzeitigen Bedürfnisse der Dorfgemeinschaft:

- **Kontakte** können leichter geknüpft werden, wenn die Leute offener aufeinander zugehen. Ein Dorfplatz als Ort der Begegnung wäre dafür sehr hilfreich. Ein regelmässiger Quartiertreff und gelegentlich ein Quartierfest könnten ebenfalls dazu beitragen.
- Zur Lösung der **Verkehrsprobleme** wurden ein Tramlinienverbund Zollikerberg–Binz–Fällanden und ein Velolift von Maur zum Benkelsteig vorgeschlagen. Auf alle Fälle sollte der Individualverkehr eingeschränkt werden.
- Die Gruppe **Schule** forderte eine echte Tagesschule, die bis in den Abend dauern könnte. Nicht nur Lehrer sollen dort unterrichten, sondern auch andere



In Gruppen aufgeteilt, versuchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mögliche oder auch visionäre Lösungen für die Weiterentwicklung in Binz und für die Integration der Neuzuzüger zu finden. (Foto: sl)

Erwachsene die Schüler betreuen und an ihrem Erfahrungsschatz teilhaben lassen. Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit sowie interkulturelles Zusammenleben müssen gestärkt werden.

– Für **Senioren** wünscht man in jedem Gemeindeteil ein Seniorenwohnhaus, das in Selbstverwaltung geführt wird. Dort sollen auch jüngere Leute Unterkunft finden, die bereit wären, kleine Dienstleistungen zu übernehmen, damit jeder ältere Mensch die Möglichkeit hat, im gewohnten Ortsteil zu bleiben.

– Die **Einkaufsmöglichkeiten** müssen unbedingt verbessert werden. Junge Mütter würden einen Laden neben dem Schulhaus vorziehen und ein günstig gelegenes Café. Ein Wochenmarkt auf dem Dorfplatz wäre wünschenswert, ebenso ein Hauslieferdienst direkt ab Bauernhof.

– Eine **Nachbarschaftshilfe** soll organisiert werden, die für einen besseren Kontakt zwischen Alteingesessenen und Neuzuzügern sowie zwischen Jung und Alt sorgt. Auch eine Besuchsgruppe für Neuzuzüger wurde vorgeschlagen.

Ist eine Umsetzung der Ideen möglich?

Im abschliessenden Podiumsgespräch wurden die Schwerpunkte der Bedürfnisse festgehalten. Eine bessere Infrastruktur ist dringend nötig: Läden, die die Versorgung sicherstellen, Treffpunkte, die der Kommunikation und damit der Integration dienen.

Wie kann dies erreicht werden? Soll der Ortsverein Binz/Ebmatingen analog zum Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch eine Märktgruppe bilden? Wie schwierig ist es, die notwendigen Anbieter zu organisieren und einen regelmässigen Marktbetrieb aufrechtzuerhalten?

Brennend schien die Frage, wo man sich in Binz zukünftig treffen kann. Die derzeit von der Reformierten Kirchgemeinde im Kindergarten gemieteten Räume werden in absehbarer Zeit nicht mehr zur Verfügung stehen. Hier ist die Gemeinde gefordert, die in Binz ein Areal zur Überbauung besitzt, das für günstigen Wohnraum genutzt werden soll. Gemeinderat Peter Niederhäuser fand die Anregung konstruktiv. Aber aus Sicht der Gemeinde wäre eine mögliche Realisierung einfacher, wenn ein konkreter Ansprechpartner vorhanden wäre.

Das war ausschlaggebend für eine schon vorher mehrfach geäusserte Möglichkeit: Eine Arbeitsgemeinschaft soll die Interessen der Einwohnerschaft von Binz wahrnehmen und nach gründlicher Diskussion konkrete Vorschläge an die Behörden weiterleiten.

Alle an der Weiterentwicklung von Binz Interessierten können sich ab sofort zur Teilnahme an dieser Arbeitsgruppe anmelden beim Sekretariat der Reformierten Kirchgemeinde, Telefon 980 13 78.

Die Velobörse entwickelt sich zu einem wahren Renner

Preisgünstige Zweiräder für gross und klein sind gefragt



Das schöne Frühlingswetter lockte zusätzlich viele Leute an die Velobörse.

(Fotos: lü)

lü. Die Organisatorinnen und Organisatoren der Velobörse haben eine Marktlücke entdeckt. Letzten Samstag fanden sich zahlreiche Verkäufer und Käufer auf dem Loorenareal ein, und viele der günstigen und gut instandgehaltenen Zweiräder wechselten bereits nach kurzer Zeit ihren Besitzer.

Bereits zum drittenmal organisierte die SVP Maur einen Velobörsentag. Es hat sich herumgesprochen: an der Velobörse kauft man Fahrräder für gross und klein zu günstigen Preisen. So wurden Velos in verschiedenen Grössen und Preisklassen angeboten. SVP-Präsident

Roland Humm war zufrieden. Dieses Jahr hätten ausserordentlich viele Zweiräder ihren Besitzer gewechselt. Humm nahm die Velos persönlich entgegen und gab nach kurzer Begutachtung jeweils auch Tips, wieviel für das betreffende Vehikel noch verlangt werden kann. Gut erhaltene Kindervelos kosteten um die 50 Franken, Citybikes rund 200 Franken. Für Hobbybastler standen antike Exemplare ab 20 Franken zur Auswahl bereit. Teurer, dafür neu waren die Modelle, die das Zweirad-Center Ruedi Boller anbot. Boller kümmerte sich auch um kleinere Reparaturen und stellte die bei den Jugend-

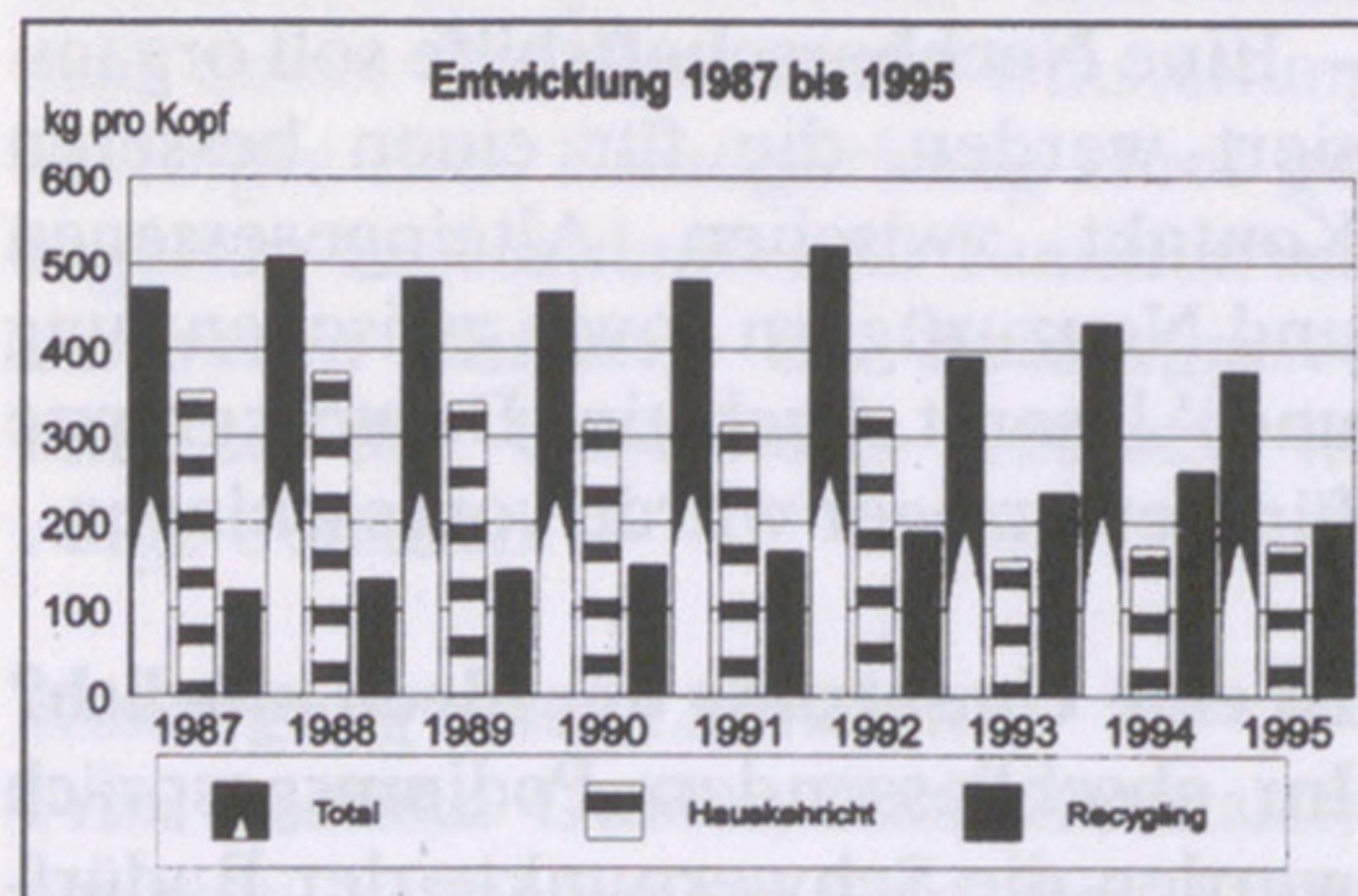


Die Geschicklichkeit wurde beim Parcours auf die Probe gestellt.

lichen beliebten Jux-Vehikel für eine erlebnisreiche Fahrt zur Verfügung. Am Veloparcours nahmen zahlreiche Schülerinnen und Schüler teil, schliesslich gab es Velogutscheine und sonstige attraktive Preise zu gewinnen. Die ersten fünf von insgesamt achtzehn glücklichen Gewinnern des Parcours, die von Jörg Emch einen Preis entgegennehmen durften, heissen: Rolf Forrer, Patrick Singer, Christian Lüssi, Shahin Bakhtiar und Stefan Vulpi. Und für alle jene, die dieses Jahr leer ausgingen, gilt in Sachen Velobörsentag und Parcours für das nächste Jahr: «The same procedure as every year!»

Abfallbilanz der Gesundheits- und Umweltschutzbehörde

Herzlichen Dank! Trotz einer überdurchschnittlichen Zunahme der Einwohnerzahl in unserer Gemeinde konnte der Pro-Kopf-Anteil des zu entsorgenden Hauskehrichts deutlich gesenkt werden. So betrug die zu vergleichende Menge im Jahr 1994 stolze 430 kg gegenüber 367 kg im vergangenen Jahr. In den sieben Jahren vor der Einführung des Verursacherprinzips (1993) waren noch Werte zwischen 450 und 520 kg registriert worden. Gut die Hälfte des in der Gemeinde Maur anfallenden Abfalls wird heute von der Bevölkerung in die verschiedenen Recycling-



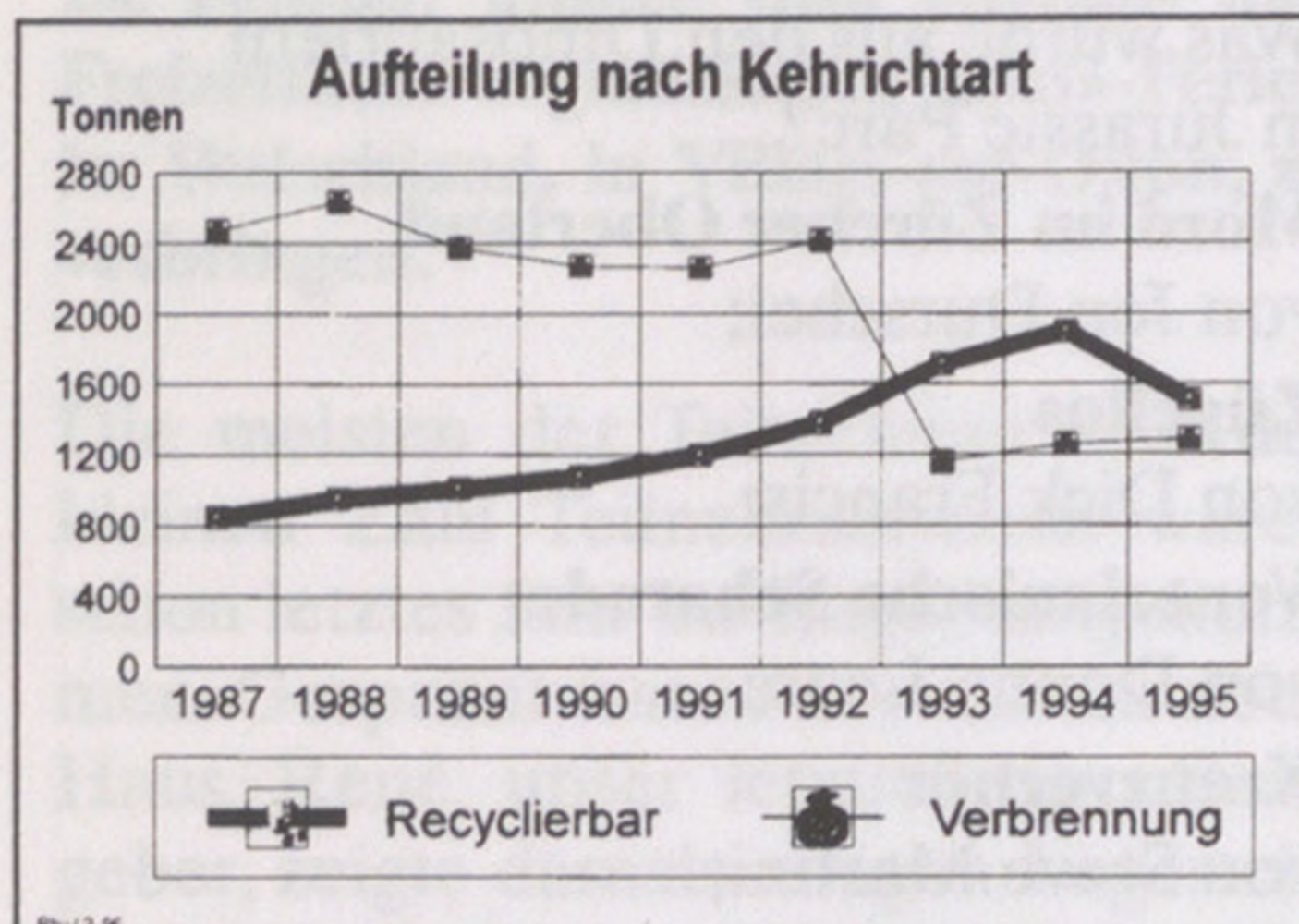
Erneuter Rückgang der Gesamtmenge.

kanäle zurückgegeben und kann so einer sinnvollen Wiederverwertung zugeführt werden.

Eine beachtliche Minderung konnte bei der Grüngutentsorgung festgestellt werden. Hier hat sich gezeigt, dass die seit Anfang 1995 eingeführte Grüngutgebühr voll zum Tragen kam und die Gesamtmenge des Grünguts innert Jahresfrist praktisch halbiert werden konnte. Da das Grüngut zum wiederverwertbaren Teil des Siedlungsabfalls zählt, nahm eben auch die Gesamtmenge des rezyklierbaren Abfalls deutlich ab. Einen eher durchschnittlichen Zuwachs konnten die gewichtigen Fraktionen aus unserem Siedlungsabfall verzeichnen, welche wieder in die verschiede-

Fortsetzung von Seite 4 unten:

nen Stoffkreisläufe zurückgeführt werden können. Unter diese Fraktionen fallen folgende Bestandteile unseres Hauskehrichts: Karton, Altpapier, Bruchglas, Ganzglas und Altmetall.



Auswirkungen der Grüngutgebühr.

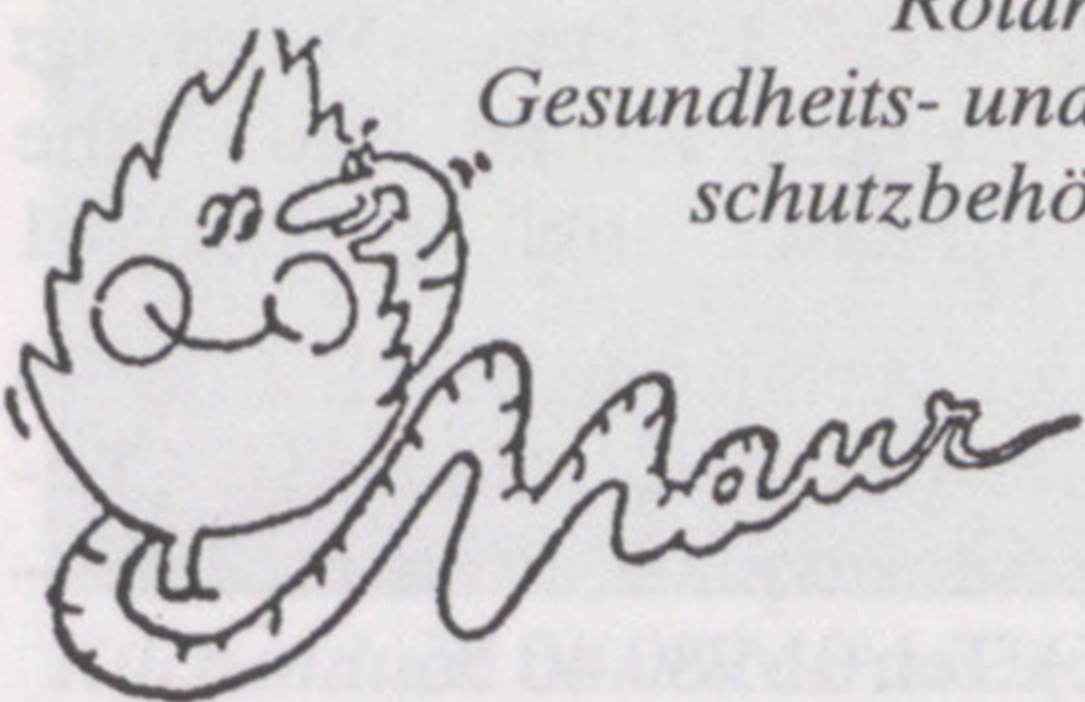
Im Bereich der quantitativ kleineren Fraktionen, wie Weissblech, Aluminium, Altöl, Textilien und Karton, wurde ebenfalls ein kleiner Zuwachs verzeichnet. Gerade bei diesen Fraktionen zeigt sich, dass der Privathaushalt die Angebote der separaten und ökologisch sinnvollen Entsorgung wählt und so einerseits sicher im Bereich der Sackgebühr Einsparungen erzielen kann und andererseits die Verbrennung respektive die Umwelt von unnötigen Ballast- und Giftstoffen entlastet.

Kontrollen und Vollzug

Die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde machte auch im vergangenen Jahr wieder diverse Vollzugskontrollen. Vermehrt wurden auch Kontrollen bei den diversen dezentralen Sammelstellen durchgeführt.

Im Verlaufe dieser Kontrollen mussten leider auch etliche Bussen mit den entsprechenden Bearbeitungsgebühren ausgesprochen werden. Die Betroffenen haben sicher spätestens beim Erhalt der entsprechenden Briefpost gemerkt, dass eine Umgehung der bestehenden Vollzugsrichtlinien weder finanziell noch ökologisch sinnvoll ist.

Roland Humm
Gesundheits- und Umwelt-
schutzbehörde Maur



Musik(hör)erlebnis mit Doppelrohrblatt

Wer sich am 17. März in der Kirche Maur zu diesem Anlass eingefunden hatte, erlebte ein Konzert von höchster musikalischer Qualität, das durch die Spannung von verschiedenen Gegensätzen lebendig wurde und eine im besten Sinne des Wortes lehrreiche Stunde bot.

Schon der Beginn war überraschend: Kaum waren die Kirchenglocken verklungen, ertönte von draussen Dudelsackmusik, die näher kam. Die sieben Musiker schritten hinter dem Musikanten in die Kirche und bezogen ihre Plätze. Und schon war man in jene Stimmung versetzt, die für die Renaissancemusik notwendig ist: Eine Gruppe von «Stadt-pfeifern» stand da.

Es blieb aber nicht bloss bei der Stimmung: In knappen Hinweisen wurden die Begriffe «Intrada» (als Einzugsmusikstück für Könige) und «Galliarda» (vom Redner knapp und bündig als «Balztanz» der Männer bezeichnet) erklärt. Es erwies sich einmal mehr als äusserst sinnvoll, derartige Einführungen als Hörhilfen für das Publikum zu geben. Das zeigte sich dann vor allem beim Vorstellen der Instrumente, so dass man zu jeder Klangfarbe eine Beziehung erhielt. Viele Zuhörer mögen später die einzelnen Stimmen aus dem Zusammenklang aller Instrumente wiedererkennen haben – was ein Merkmal des «strukturierten» Musikhörens ist und das Musikerlebnis zu steigern vermag.

Kompositionen jüngsten Datums...

Nun sind aber die Gegensätze zu erwähnen: Nach der tänzerischen, äusserst präzise vorgetragenen Partita von Franck erfolgte der Choral «Aus tiefer Not schrei ich zu Dir» in einer Bearbeitung von Hassler. Der Cantus firmus wurde hier durch das Krummhorn besetzt, so dass man dem Choral gut folgen konnte. Schon mit diesen beiden ersten Werken steckte das Ensemble den Horizont ab, in welchem es zu musizieren fähig ist: von der schalkhaften, spielerischen Seite hin zur besinnlichen, ernsthaften. Ein weiterer Gegensatz erfolgte im Sprung über die Jahrhunderte in Kompositionen jüngsten Datums. Noch selten habe ich «moderne» Musik derart selbstverständlich in ein Programm eingebettet empfunden wie an diesem Konzert. Das hängt wohl zum einen damit zusammen, dass man zuvor die Instrumente bereits kennengelernt hatte, zum andern aber auch an den Kompositionen selbst. Die Miniaturen von Hans Zihlmann, 1987 komponiert, sind durchsichtig und klar gegliedert, so dass jegliche Form von Aufdringlichkeit fehlt. Als hätte der

Komponist Rücksicht genommen auf die Hörfähigkeit des heutigen Konzertbesuchers, zeichnen sich diese Stücke durch eine genau bemessene Länge aus. Durch die Besetzung mit Doppelrohrblatt-Instrumenten entstehen zudem Klangfarben von einzigartiger Intensität und Schönheit. Dasselbe ist zu sagen von Theo Wegmanns «Cat Music», die zwar für Klavier komponiert ist, sich aber in dieser Besetzung äusserst reizvoll präsentiert. Die Stücke wurden von den beiden Oboisten Philipp Urner – ebenfalls in Maur wirksam – und seinem Kollegen Othmar Mächler für die Blasinstrumente übertragen. Manch ein Zuhörer wird sich an Prokofjew erinnern haben. Dass Theo Wegmann selber zugegen war und einen Applaus entgegennehmen durfte, schaffte zu dieser Musik eine persönliche Nähe.

...und anderer Epochen

Und wieder wurde man in eine andere Epoche versetzt. Joh. Seb. Bachs Trio-Sonate für Orgel, gespielt mit Oboe, Englischhorn und Fagott: Hervorragend und mit bemerkenswerter Präzision vermittelten die drei Musiker eine Intensität und innere Präsenz, die dem Stück eine besondere Wirkung auf das Publikum verliehen. Auch hier hätte man denken können, dass sich Bach genau diesen Klang vorgestellt hatte. Dasselbe gilt für das sechsstimmige Ricercare aus dem Musikalischen Opfer. Die Besetzung durch diese Doppelrohrblatt-Instrumente verlieh dem Stück eine besondere Klarheit und zugleich eine Leuchtkraft, die in diesen Kirchenraum genau zu passen schienen.

Ich habe von Gegensätzen gesprochen, die in diesem Konzert eine lebendige Spannung erzeugten: Kompositionen aus verschiedenen Zeitepochen, verschiedene Klangfarben, verschiedene Gattungen der Musik etc. Ein derart gestaltetes Programm droht leicht auseinanderzubrechen – wenn da nicht etwas spürbar wird, das die Gegensätze zusammenhält. Dieses Vereinende kam an diesem Konzert deutlich zum Ausdruck – es zeigte sich in der Spielfreude und Spiel lust der Musiker und ihrem Anliegen, dem Publikum etwas mitteilen zu wollen – und andererseits in ihrer Ernsthaftigkeit und Unmittelbarkeit, mit der sie ihre Aufgabe lösten. Es ist bei diesem Ensemble nichts von Routine oder von Stargebärden zu finden: Jeder Vortrag wirkt echt, als geschähe er zum ersten Mal. Das verleiht ihm jene Nähe zum Publikum, die man in vielen Konzerten vermisst.

Hermann Siegenthaler

In Maur zu vermieten per 1. Mai 96
4^{1/2}-Zimmer-Hausteil, Galerie, Che-
minée, Gartensitzplatz, Preis Fr. 2600.-
(exkl. NK). Tel. 01/980 40 56.

SEITE DER JUNGEN

Schneegestöber, gute Laune und ein tolles Haus

Zum zweiten Mal packten wir unsere Sachen in den Car, um vom 17. bis 24. Februar unsere vom Jugend- und Freizeithaus organisierten «Ski»-Ferien im Welschland, in Villars-sur-Ollon, zu verbringen.

Die meisten der Teilnehmer und der kleinen Zahl Teilnehmerinnen waren schon letztes Jahr ins Lager mitgekommen. Gespannt waren alle auf das neue Haus. René, unser letztjähriger Gastgeber, zeigte damals einigen Lagerteilnehmern das alte Chalet, welches auf diesen Februar renoviert werden sollte, um uns in neuem Glanz zu beherbergen. Skeptisch begutachtet von einigen, glaubten sie kaum daran, dass aus diesem alten Haus wieder ein Hotel entstehen könnte. So war die Überraschung perfekt, als wir die Zimmer bezogen. Freundlich, familiär und sauber präsentierte sich das Haus.

En famille oder wie zu Hause im Jugi

Die 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von 15 bis 25 Jahren (Altersdurchschnitt 18 Jahre) genossen die Ferienwoche trotz des Schneegestöbers, das die ganze Woche über anhielt. Ein Vorteil war, dass sich alle gut kannten, denn die meisten gehören zur aktiven Stammkundschaft des JFH.

Surfen – Spielen – Kegeln

Es wurde allen wetterwidrigen Umständen zum Trotz «gesurft» (snöben



In diesem tollen, alten, neu renovierten Chalet genossen die Lagerteilnehmer(innen) eine Woche Skiferien. (Fotos BS)

auf Französisch!). Vereinzelte altmodische Skifahrer hatten auch wir noch aufzuweisen! Leider streikte des einen Skifahrers Knie schon am zweiten Ferientag, was unsere kleine Gruppe nochmals dezimierte und Maciek Grebski zum «Innendienst» wechseln liess. Es wurde sehr viel Schach gespielt, gegasst, Musik gehört, und am Abend war Kegeln angesagt.

Helfer ohne Helferplan

Dieses Jahr war auch die Mithilfe in der Küche und beim Abwaschen gefragt. Problemlos meldeten sich jeden Abend Helfer, um diesen Dienst zu übernehmen, ohne dass ein Helferplan hatte erstellt werden müssen. Zur guten Stimmung trug bei, dass alle zusammen ein Team waren, das verlässlich war und Hand in Hand arbeitete. Abmachungen und Regeln wurden gemeinsam bestimmt und auch eingehalten. So erstaunte es kaum mehr, dass die Lagerteilnehmer(innen) sogar vor der Abreise ihre Zimmer – obschon freiwillig – putzten und saugten.

Abschlussabend

Um 17 Uhr gings mit den letzten Gondeln hinauf ins Bergrestaurant. Zur Food-Auswahl standen Steak und Frites oder Fondue. Nach diesem ausgezeichneten Nachtessen stiegen wir in (leere!) 110-l-Kehrichtsäcke und schlitterten ins Tal hinunter. Nach einer heissen Dusche fing der Abend erst richtig an...

Am Abfahrtsmorgen waren manche Augen noch etwas klein, doch so machte es etwas weniger Mühe, vom Hotel Garni St. Louis Abschied zu nehmen. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.



Küchenduell oder Küchendienst kann auch Spass machen!

B. Straub

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z.H. Herrn P. Imgrüth
Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

Seien Sie schlauer ... und kaufen direkt vom IP-
**Berger's
Hof-Lädli**

Obst - Gemüse - Beeren - Brot

Hanni und Ruedi Berger
Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur, Telefon 01-980 0168

Aktuell: Ostereier mit Naturfarben gefärbt,

**hi-fi studio
kottonau
video tv**

ZÜRICHSTR. 123a 8123 EBMATINGEN

TEL: 980 30 40 FAX: 980 43 21

REPARATUR VERKAUF BERATUNG

In Ebmingen neue

1 1/2-Zimmer-Wohnung

1. OG, offene Küche, Einbauschränke, Dusche/WC.

Miete Fr. 970.- netto

Tel. 01/980 27 38

INSERTATE BRINGEN ERFOLG

naturu kork®
DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

DER ÖKOLOGISCHE
BODENBELAG IN
900 FARBEN



maler stettler ag
malerei-bodenbeläge-parkett
kirchrain 4, 8124 maur
telefon: 980'04'23

**Beauty
Face**



Kosmetik-Studio Make-up-Studio Solar-Studio

Kanebo
VALUE

BABOR
Die Naturwissenschaft der Haut.

JK Ergoline
Solarium

Kehrstrasse 2
8117 Fällanden

Claudia Gubler-Steiner
Telefon 825 37 77

Fusspflege-Studio

Bachtobelstrasse 14
Ebmingen

- Pedicure
- Verkauf von Gesundheitsschuhen
- Pflegeartikel

Anmeldung:

S. Gmür, Tel. 980 36 70

über Mittag oder abends

Gartenunterhalt

- Platten legen
 - Neubepflanzungen sowie
 - Sträucher schneiden usw.
- zu sehr günstigen Preisen

Angebote an:

N. Salli c/o Gaudenz

Im Fangen

8713 Uerikon

Tel. 01 926 17 23

oder Auto 089 402 46 03

Dörfli-Metzg

Tel. 01/980 23 29

**OSTERANGEBOT**

Für Ostern haben wir für Sie eine grosse Auswahl an:

- frischen Fischen
- Schweizer Gitzi
- Schweizer Milchlamm
- feinen, saftigen und zarten Fleischstücken vom Bauernhof

Frohe Ostern wünscht Ihnen Ihr Dörfli-metzg-Team Andrea, Markus und Otto

Hauslieferdienst - Party-Service
Relikonstrasse 9, 8124 Maur

Elektro-Installationen
EDV + Telefonanlagen
Reparaturservice

oeschger elektro

Inhaber U. Senn, Ebmingen

OeschgerElektro AG
Kriesbachstr. 32 8600 Dübendorf
Telefon 01/82160 45
Telefax 01/82160 18

Bauherren Generalunternehmer Architekten

Haben Sie Bauingenieurarbeiten zu vergeben?

Ich arbeite selbstständig, seriös und kostenbewusst!

- Neu-, An-, Um- und Ausbauten
- Consulting für alle Baufragen
- Teilaufträge mit/ohne statischer Berechnung
- Bauleitungen und Bauführungen

GERD GROIER Dipl.-Bauingenieur HTL/STV Telefon 01 980 31 50

Ingenieur- und Planungsbüro Forchstrasse 101 8127 Forch ZH

INFOS

«Kunstszene Maur»: Schaltjahr 1996

Die Eröffnungsausstellung in der Mühle Maur findet vom 3. bis 8. April 1996 statt. Öffnungszeiten: Mittwoch und Donnerstag von 18 bis 20 Uhr. Karfreitag, -samstag, Ostersonntag und -montag von 11 bis 14 Uhr.

Die einzelnen Gruppenausstellungen beginnen am 9. April in der Werk Galerie Dorfplatz Maur und dauern bis zum 14. Juli. Die Namen und Daten der einzelnen Gruppenausstellungen wollen Sie bitte der «Maurmer Post» entnehmen.

E. Saratz

Ferienwoche in Adelboden

Vom 13. bis zum 22. Juni führt die Seniorenkommission wiederum eine Ferienwoche in Adelboden durch. Eingeladen sind in erster Linie Seniorinnen und Senioren, aber auch – und das ist neu – Damen und Herren, die den Wunsch haben, nicht allein in die Ferien zu reisen, und sich gern einer Gruppe anschliessen möchten. In Adelboden wollen wir – je nach Wetter – Ausflüge, Spaziergänge und Wanderungen in die abwechslungsreiche Umgebung unternehmen, wobei es allen Teilnehmenden jeweils freisteht, ob sie von den Angeboten auch Gebrauch machen. Wohnen werden wir in einem abseits vom Verkehr gelegenen 3-Sterne-Hotel, das neben einer liebevollen persönlichen Betreuung eine vorzügliche Küche bietet. Um möglichst bequem an das Reiseziel zu gelangen, übernehmen Cars die Hin- und Rückreise von Maur an den Ferienort. Interessenten können sich bis 30. April bei Karin Brang, Tel. 980 09 50, melden. Gerne werden hier weitere Auskünfte, insbesondere über die Aufenthaltskosten, erteilt.

K. Brang

Rennvelotour

Am Sonntag, 31. März, um 10 Uhr treffen sich die RennvelofahrerInnen des Veloclubs Forch, bei schönem Wetter, zur ersten gemeinsamen Ausfahrt in dieser Saison. Wir werden zwei bis drei Stunden gemütlich im Oberland unterwegs sein, um uns langsam wieder an die «harten» Rennsättel zu gewöhnen. Möchten auch Sie nicht immer alleine ausfahren und vielleicht dabei neue Gegenden kennenlernen? Dann kommen Sie am besten einmal vorbei. Wir treffen uns um 10 Uhr beim Coop in Ebmatingen. Die zweite Ausfahrt findet am 14. April um 9.30 Uhr statt. *C. Passini*

Volleyball-Spielerinnen gesucht

Die Volleyball-Riege gehört dem Turnverein Maur an und teilt sich innerhalb der Gruppe in JuniorInnen, Damen, Herren und eine Mixed-Mannschaft. Gespielt und trainiert wird in der Sporthalle Looren. Wir von den Damen haben soeben die Meisterschaft in der 4. Liga erfolgreich beendet und beginnen unser Sommertraining am Dienstag, 2. April. Trainiert werden wir einmal pro Woche, jeweils dienstags von 20 bis 21.45 Uhr, von Beat Gut.

Da wir eine neue Mannschaft bzw. Frauschaft gegründet haben und noch Spielerinnen gesucht werden, möchten wir genau SIE motivieren! – Hätten Sie Lust, mit uns zu spielen und die 4./5.-Liga-Meisterschaft zu bestreiten? Dann würden wir uns freuen, Sie am 2. April in der Sporthalle Looren zu begrüßen. Für weitere Auskünfte steht Yvonne Frischknecht, Tel. 980 15 62, jederzeit gerne zur Verfügung.

Volleyballerinnen gehen an die Schweizer Meisterschaften

Die Juniorinnen des TV Maur Volleyball qualifizierten sich für die Schweizer Meisterschaften.

Die Regionalmeisterschaft 95/96 der Juniorinnen B (Alter max. 16 Jahre) im Volleyball ist zu Ende. Der Sieger dieser Meisterschaft kann an den Schweizer Meisterschaften teilnehmen. Die Regionalmeisterschaft wurde an fünf Sonntagen in Turnierform durchgeführt. In den ersten acht Spielen galt es, sich für die Finalrunde zu qualifizieren. Die Juniorinnen des TV Maur dominierten die erste Runde klar. Mit acht Siegen hielten sie Einzug in die Finalrunde. Weitere zehn Spiele standen bevor. In spannenden Volleyball-Spielen stellten die Spielerinnen ihre Fähigkeiten unter Beweis. Erst am Schluss der Meisterschaft stand fest: TV Maur gewinnt das Turnier mit insgesamt achtzehn gewonnenen Partien. Die Juniorinnen B des TV Maur qualifizieren sich somit ungeschlagen für die Schweizer Meisterschaften. Die Schweizer Meisterschaften finden am 4. und 5. Mai in Basel statt.

Nachwuchs

Wir stehen mitten im Aufbau von neuen Nachwuchs-Mannschaften. Wir suchen Spielerinnen und Spieler im Alter von 12 bis 15 Jahren. Interessierte können uns im Training, jeweils am Mittwoch von 18.30 bis 20 Uhr, in der Sporthalle Looren, Forch, besuchen.

Bernhard Maurer, Forch

Frühlingsspass

Vom 15. bis 18. April findet im Mehrzweckraum an der Unterdorfstrasse in Maur ein Frühlingsferienkurs mit Jazz, Tanz, Theater und Stretching für Kinder und Erwachsene statt. Nähere Auskunft erteilen Rahel Zweig, Tel. 491 20 56, oder Susan Reinhart, Tel. 980 16 49.

Generalversammlung der SVP

Die gutbesuchte GV der SVP Maur vom 14. März wurde dieses Jahr traditions-gemäss in der «Schiffllände» Maur abgehalten. Die statutarischen Geschäfte wurden schnell und reibungslos erledigt.

Als Vorstandsmitglied wurde neu Helmut Fassnacht aus Ebmatingen einstimmig gewählt. Als Revisoren amten neu Lilo Grimm und Margrit Bachofen zusammen mit Stefan Frei. Der Präsident, Roland Humm, dankte dem scheidenden Vorstandsmitglied Edgar Heggli sowie dem scheidenden Revisor Guido Lingenhag für die geleistete Arbeit innerhalb der Partei und des Vorstandes. Dem Jahresbericht des Präsidenten war zu entnehmen, dass das vergangene Partei-jahr ein Jahr der Bewährung auf kommunaler wie auch auf Bezirks- und Kantonsebene war. Ein spezieller Dank den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für die Unterstützung der SVP.

Nach einem anschliessenden gemütlichen Teil wurde der gelungene Anlass gegen Mitternacht beendet.

Für die SVP Maur: Maja Leuzinger

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag/Sonntag, 30./31. März, und Donnerstag, 4. April:

Dr. Issler, Telefon 391 45 00

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe: Telefon 980 02 00.

Zahnärztlicher Notfalldienst Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Samstag, 8 Uhr bis Montag, 8 Uhr im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Telefon 077 65 41 32 erreichbar.

AMTLICH

Entlassung aus dem Inventar

Der Gemeinderat hat am 18. März 1996 beschlossen, auf die Unterschutzstellung des Gebäudes Vers.-Nr. 868, Grundstück Kat.-Nr. 6902, an der Aeschstrasse, 8127 Forch, zu verzichten. Das Gebäude wird aus dem kommunalen Inventar schützenswerter Bauten entlassen.

Gegen diesen Beschluss kann innert 20 Tagen, vom Empfang an gerechnet, bei der Baurekurskommission III des Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Materielle und formelle Urteile der Baurekurskommissionen sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen. Dieser Beschluss kann während der Rekursfrist beim Bauamt Maur, 8124 Maur, während der Büroöffnungszeiten eingesehen werden.

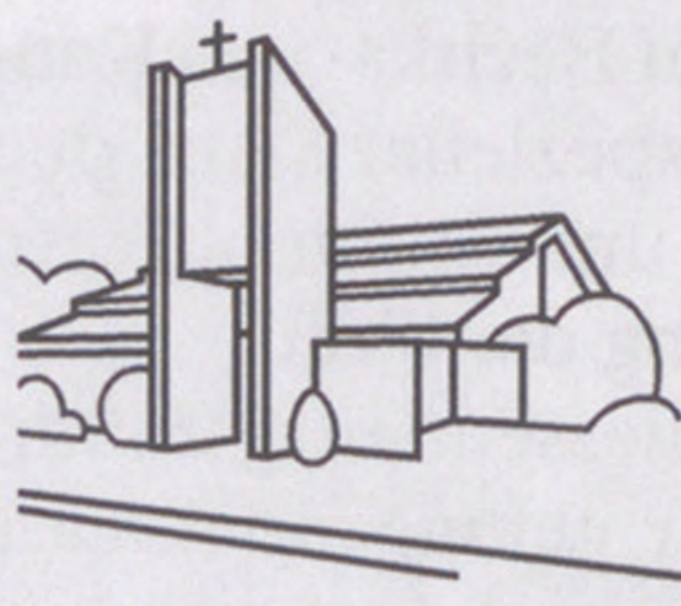
Gemeinderat Maur

**Quellfassungen Stuelen, Ebmingen
Festsetzung von Schutzzonen**

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss Nr. 71 vom 18. März 1996 die Schutzzonen für die Quellfassungen Stuelen, Ebmingen, festgesetzt (§39 Einführungsgesetz zum Gewässerschutzgesetz). Während der Rekursfrist liegen der Plan und das Reglement zu den Büroöffnungszeiten auf dem Bausekretariat im Gemeindehaus Maur zur Einsichtnahme auf.

Gegen diesen Beschluss kann innert 20 Tagen, vom Tage der Publikation an gerechnet, beim Bezirksrat Uster, 8610 Uster, Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Bezirksrates sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Gemeinderat Maur

**KATHOLISCHES PFARRVIKARIAT**

Markus Holzmann, Pfarreileiter
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmingen
Tel. 980 18 21, Bürozeiten Di/Do
9 bis 12 und 14 bis 15.30 Uhr.

«Dem Lebendigen begegnen...»

Unter diesen Leitgedanken wollen wir unsere Gottesdienste in der Karwoche und am Osterfest stellen.

**Palmsonntag: Dem Lebendigen
begegnen im FEIERN**

Samstag, 30. März, 18.30 Uhr, Zollingerheim: Eucharistiefeier

Sonntag, 31. März, St. Franziskus: 9.15 Uhr Eucharistiefeier; 10.30 Uhr Eucharistiefeier mit Palmweihe. Musikalische Gestaltung: Chor St. Franziskus.

Kindergottesdienst am Palmsonntag

Für alle Kinder findet parallel zur Eucharistiefeier um 10.30 Uhr im Clubraum der Kirche St. Franziskus ein Kindergottesdienst statt.

Bussfeier und Beichtgelegenheit

Dienstag, 2. April, 20 Uhr, St. Franziskus: Buss- und Versöhnungsfeier. Wer die Gelegenheit zum persönlichen Beicht-

gespräch nutzen möchte, kann im Pfarrvikariat einen Termin abmachen.

**Hoher Donnerstag: Dem Lebendigen
begegnen im DIENEN**

4. April, 20 Uhr, Kirche St. Franziskus: Eucharistiefeier mit Kommunion unter beiden Gestalten von Brot und Wein.
21 bis 22 Uhr: Gebetswache in der Kirche St. Franziskus.

**Meditative Nachtwanderung für
Jugendliche am Hohen Donnerstag**

4. April, 21 Uhr: Treffpunkt vor der Kirche St. Franziskus.

Gebetswache am Hohen Donnerstag

In der Nacht vom Hohen Donnerstag auf Karfreitag besteht die Möglichkeit zum stillen Gebet. Die Kirche ist bis 24 Uhr geöffnet.

**Karfreitag: Dem Lebendigen
begegnen im LEIDEN**

5. April, 15 Uhr, Kirche St. Franziskus: Karfreitagsliturgie.

**Osternacht: Dem Lebendigen
begegnen im LEBEN**

6. April, 21 Uhr: Feier der Osternacht,

Osterfeuer, Weihe der neuen Osterkerze, Erneuerung der Taufe, Eucharistiefeier. Mitgestaltung von Jugendlichen und Firmlingen. Anschliessend Oster-Apéro.

Ostersonntag

9.30 Uhr: Zollingerheim Forch

11.00 Uhr: Kirche St. Franziskus

Heim-Osterkerzen

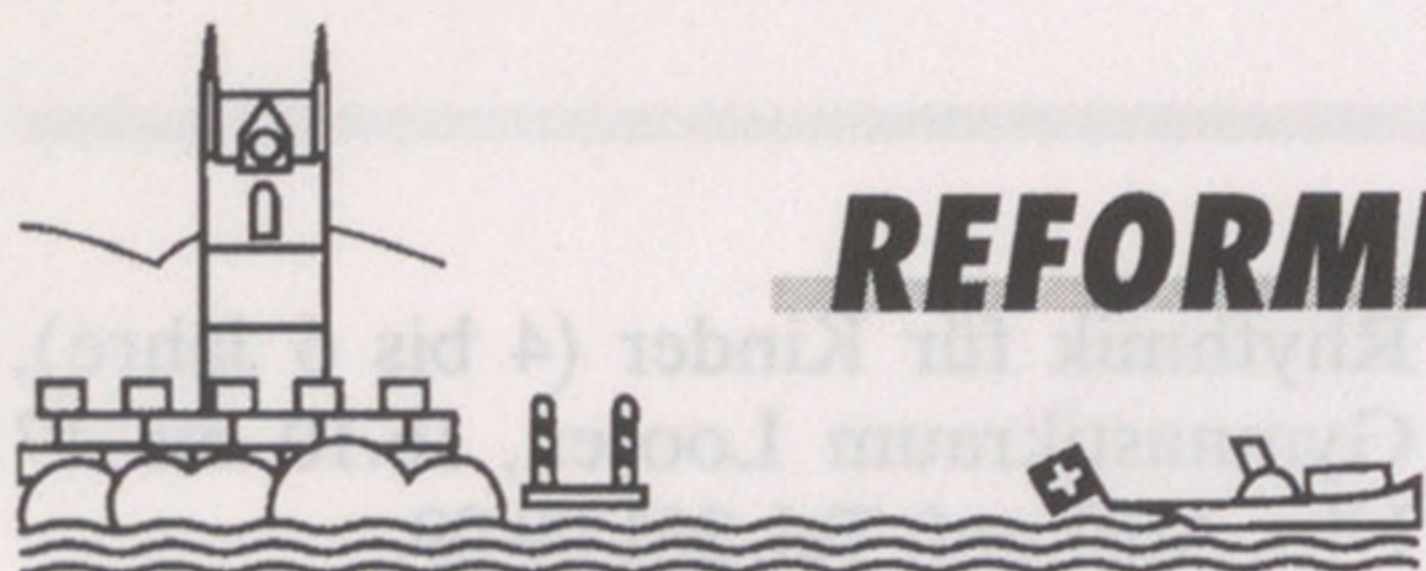
Auch dieses Jahr bieten wir ab Palmsonntag Heim-Osterkerzen für 8 Franken an. Der Erlös kommt Strassenkindern in Bogotá zugute. Das Motiv ist gleich wie bei der Osterkerze in der Kirche, entworfen und handgearbeitet von Susan Labhart.

Jugendgruppe «Ragazzi»

Freitag, 29. März: Treffen um 20 Uhr bei der Kirche St. Franziskus.

«Forum»

Das «Forum» (Pfarrblatt der Zürcher Katholiken) informiert wöchentlich über unseren Pfarreikalendar und die Kirche im Kanton Zürich. Es behandelt Glaubens- und Lebensfragen und die aktuellen Themen unserer Kirche. Probenummern liegen in der Kirche auf. Abonnementsbestellungen nimmt das Pfarrvikariat entgegen (Fr. 34.-/Jahr).



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Das Brot des Lebens teilen

Zu den drei Familiengottesdiensten mit Abendmahl am Palmsonntag

In meiner ersten Kirchgemeinde wurde ein Fotoalbum zum Gemeindeleben geführt. «Da sind ja immer alle beim Essen», war der liebevoll-spöttelnde Kommentar eines Betrachters. Er hatte damit ins Schwarze getroffen. Denn das gemeinsame Essen, die Tischgemeinschaft, ist tatsächlich das Zentrum christlichen Lebens.

Zusammen essen als Kern christlichen Lebens

Früher, bei den Anfängen der Kirche, galt das sowohl für den Gottesdienst wie für das alltägliche Leben. Das Brechen des Brotes war lebendige Gemeinschaft mit Gott und konkretes Teilen, Solidarität und Toleranz unter den Menschen, im Gottesdienst und im alltäglichen Leben. Paulus kritisierte die Abendmahlsfeier der Korinther als unwürdig, als er hörte, sie würden nicht auch das sättigende Essen teilen, so dass ein Ausgleich zwischen arm und reich geschaffen werden konnte.

Brot anstatt Steine

Das gemeinsame Brechen von Brot und Trinken von Wein zieht sich wie ein roter Faden durch die Bibel. Es hat verschiedene Bedeutungsfacetten: Gastfreundschaft, Vertrauen, Geborgenheit, Versöhnung, Gemeinschaft von Menschen, die sonst nie zusammen wären, geteilte Erinnerung, gemeinsame Hoffnung auf die kommende Wirklichkeit Gottes, die Frieden und Gerechtigkeit bringen wird, Freude und Dankbarkeit über das Geschenk des Lebens, gegenseitige Stärkung in einer Not, Brot anstatt Steine.

Neuanfang bei und mit den Kindern: Gott lädt alle an seinen Tisch

Für viele heutige Menschen hat die Feier des Abendmahls seine Kraft eingebüsst, so als ob das Brot zu Stein geworden wäre. Viele leiden unter dieser Situation, denn sie ahnen eine grosse Kraft im Abendmahl. Bei und mit den Kindern wird nun auch in der reformierten Kirche seit mehr als zehn Jahren ein neuer Anfang gemacht. Waren früher die Kinder bis zur Konfirmation vom Abendmahl ausgeschlossen, so werden sie nun gemäss dem Wort Jesu: «Lasset die Kinder zu mir kommen!» am Brechen des Brotes beteiligt. Gott lädt alle an seinen

Tisch; keiner und keine wird ausgeschlossen. Das sollen die Kinder von Anfang an wissen.

Vorbereitung im 3.-Klass-Unterricht

Im 3.-Klass-Unterricht hören die Kinder von ihrer Katechetin die Geschichte vom letzten Abendmahl Jesu mit seinen Freunden und von den vielfältigen biblischen Wurzeln des Abendmahls, besonders auch vom jüdischen Pessach, dem Erinnerungsfest der Befreiung aus dem Sklavenhaus in Ägypten, das im Judentum mit einer feierlichen Tischgemeinschaft begangen wurde und wird bis heute.

Ein Gottesdienst für die ganze Familie

Es ist bereits zu einer schönen Tradition in unserer Gemeinde geworden, dass am Palmsonntags-Weekende in unserer Gemeinde dreifach der grosse Familiengottesdienst mit Abendmahl gefeiert wird: Am Samstagabend in der Franziskus-Kirche in Ebmingen, am Sonntag im Singsaal im Schulhaus Aesch und in der Kirche in Maur. Die 3.-Klässler backen teilweise das Brot selber und werden die Gottesdienste musikalisch und thematisch mitgestalten. Ich möchte an dieser Stelle den beiden Katechetinnen Renate Hertach und Hanni Rüegg sowie Ruth Steiner, die die Maurmer Klasse für dieses Ereignis begleitet, herzlich danken. Die drei Pfarrer und alle Beteiligten freuen sich, wenn viele Menschen aus der ganzen Gemeinde diesen Gottesdienst mit den 3.-Klass-Kindern und ihren Familien mitfeiern.

J. Sonogo Mettner

*«Tisch, der vereint,
Brot soll uns zeigen,
dass wir einander zugehören.*

*Wunder von Gott,
Menschen in Frieden,*

altes Geheimnis, neu erkannt.»
(Aus einem niederländischen
Abendmahlslied)

Gottesdienste

Samstag, 30. März

18.45 Kirche St. Franziskus, Ebmingen
Abendmahls-gottesdienst unter
Mitwirkung der 3.-Klass-Unti-
Kinder aus Ebmingen/Binz und
der Katechetin Hanni Rüegg
Pfr. E. Attinger
Thema: Das Abendmahl
Kollekte: Bibelverbreitung

Palmsonntag, 31. März

10.00 Kirche Maur
Abendmahls-gottesdienst unter

Mitwirkung der 3.-Klass-Unti-
Kinder aus Maur

Pfrin. J. Sonogo Mettner

Thema: «Kommt, wir wollen das
Brot teilen!»

Kollekte wie in Ebmingen

Bus: Binz ab 9.43,

Ebmingen ab 9.46

Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr

10.00 Singsaal Aesch

Familiengottesdienst

Abendmahlsfeier unter Mitwir-

kung der 3.-Klass-Unti-Kinder

aus der Forch und der Kateche-

tin Renate Hertach und der

Zusammenspielgruppe Forch

Pfr. K. Gautschi

Text: Lukas 19, «Zachäus, heute
will ich bei dir einkehren!»

Kollekte wie in Ebmingen

Voranzeige

Karfreitag, 5. April

10.00 Kirche Maur

Gottesdienst mit Abendmahl

Mitwirkung Männerchor Maur

Pfrin. J. Sonogo Mettner

10.00 Zollingerheim Forch

Lit. Morgenfeier mit Abendmahl

Pfrin. G. Belleri, Zumikon

Samstag, 6. April

22.00 Kirche Maur

Osternacht-Gottesdienst

Pfr. P. Scheuermeier

Ostersonntag, 7. April

10.00 Kirche Maur

Gottesdienst mit Abendmahl

Mitwirkung des Sing- und

Instrumentalkreises Maur

Pfr. E. Attinger

Amtswochen

1.4.– 6.4.: Pfr. K. Gautschi

8.4.–13.4.: Pfr. E. Attinger

Sonntagsschule

Dienstag, 2. April

16.00 bei Frau Bleichenbacher,

Hinterwisstr. 16, Ebmingen

Donnerstag, 4. April

15.45 Schulhaus Ebmingen

Singkreis Maur

Montag, 1. April

20.15 Singsaal Aesch

Singgruppe El Shaddai

Mittwoch, 3. April

20.15 Kirche Maur, Probe

Impressum

Gemeindesekretariat, Zelglistrasse 64
Schlussredaktion: E. Attinger, Zelgli-
strasse 62, 8122 Binz, Tel./Fax 980 13 78

PERSÖNLICH



Beat Kammermann, Ebmatingen

Sie sind seit 1994 im Gemeinderat. Wie haben Sie sich in Ihr Ressort eingearbeitet? Durch meine «Lehrzeit» in der GUB hatte ich eine Vorahnung davon, was auf mich zukommen würde. Die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat und in den diversen Kommissionen erleichterte mir den Einstieg. Für mich als Praktiker ist das Tiefbauressort natürlich das ideale Amt. Die vielfältige Tätigkeit macht mir Freude, und ich kann mich auf ein gutes Team von Gemeindeangestellten stützen.

Haben Sie neben Ihrem Beruf und dem Amt als Gemeinderat überhaupt noch Freizeit? Man ist natürlich gezwungen, sich selber gut zu organisieren. Freizeit bleibt wenig übrig, entscheidend ist für mich, wie man sie nutzt.

Wie verbringen Sie die? Das Bedürfnis, mich in der Natur zu bewegen, nimmt einen hohen Stellenwert ein. Manchmal habe ich den Drang, an die körperliche Leistungsgrenze zu gehen.

Bei welchen Anlässen trifft man Sie noch als «Privatmann» in der Gemeinde? Wenn es die Situation erlaubt, gibt es einige. Bei Veranstaltungen der Dorfvereine, welche eine wichtige zwischenmenschliche Funktion erfüllen, bin ich gerne dabei.

Wo haben Sie Ihr schönes «Züritüütsch» gelernt? Ich wais würkli nöd wo! Meine Muttersprache ist «Bärndütsch», da ist es für mich doppelt schwer, eine so schwierige Fremdsprache zu lernen!

Rinderwahnsinn und die Übertragbarkeit auf den Menschen sind diese Woche in aller Munde. Wie äussern Sie sich als Fleischfachmann und Landwirtschaftsvorsteher dazu? Sie sprechen ein sehr schwieriges Thema an. Es würde den Rahmen dieses «Persönlich» sprengen, wenn ich mich dazu vollumfänglich äussern würde. Man darf das Problem nicht herunterspielen. Andererseits ist es der Sache überhaupt nicht dienlich, wenn wichtige Sachfragen von hysterischen Reaktionen verdrängt werden.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Edith Luginbühl

VERANSTALTUNGEN

Freitag, 29. März: Mitgliederversammlung Verein «Freunde der Herrliberger-Sammlung Maur», Burgkeller, 19.30 Uhr.

Generalversammlung Frauenverein Maur-Uessikon, Polterkeller Looren, 20.15 Uhr.

Samstag, 30. März: Uferputzete, Segelclub. Treffpunkt: Parkplatz Schiffände, 9 Uhr.

Hauskonzert «immaginabile» Musik für Blockflöte solo, interpretiert und kommentiert von Jeremias Schwarzer, A & O Kulturforum, 19.30 Uhr.

Sonntag, 31. März: Bei schönem Wetter: Rennvelotour, Veloclub Forch. Treffpunkt: Coop Ebmingen, 10 Uhr.

bis Sonntag, 31. März: Ausstellung in der Werkalerie, Theres Zitt – Viviane Monnier: Bilder auf Seide, Collagen und Aquarelle. Öffnungszeiten: Freitag 17 bis 19.30 Uhr, Samstag und Sonntag 13 bis 16 Uhr, nach Vereinbarung: Tel. 980 33 06.

Montag, 1. April: Fitnessturnen des Ski-clubs Ebmingen, Sporthalle Looren, 20 Uhr.

ab Montag, 1. April: Häckselaktion für Forch, Aesch, Scheuren, Binz.

Mittwoch, 3. April: Muki-Träff in der Jugendstube neben dem Pfarrhaus, 9.30 bis 11 Uhr.

Mittwoch, 3. April, bis Montag, 8. April: Eröffnungsausstellung «Von Admaty bis Zürcher» der «Kunstszene Maur» Schaltjahr 1996, Kulturkommission Maur, in der Mühle Maur. Öffnungszeiten: Mittwoch und Donnerstag von 18 bis 20 Uhr, Karfreitag und -samstag, Ostersonntag und -montag von 11 bis 14 Uhr.

Donnerstag, 4. April: Mütterberatung im Zollingerheim Aesch, 9.15 bis 11.15 Uhr.

Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch

Freitag, 29. März, bis Sonntag, 14. April: Ausstellung Peter Preis, Stall des Wettsteinhauses. Vernissage: 29. März, 19 bis 21.30 Uhr. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch und Freitag 18 bis 20 Uhr, Donnerstag 18 bis 21 Uhr.

Montag, 1. April: Muki-Turnen, Turnhalle Aesch, 10 bis 11 Uhr, Auskunft T. Pasi, Tel. 361 09 09.

Chinderhüeti im Wettsteinhaus, 14 bis 16.30 Uhr.

Rhythmik für Kinder (4 bis 6 Jahre), Gymnastikraum Looren, 16.10 bis 17 Uhr, Auskunft Tel. 361 09 09.

Dienstag, 2. April: Turnen für jedermann, Turnhalle Aesch, 19 Uhr.

Alter und Sport in Maur

Mittwoch: Altersturnen. 8.45 bis 9.45 Uhr, Gymnastikraum Looren.

Mittwoch: Fit im Wasser: Wassergymnastik. 14.45 bis 15.45 Uhr Schulhaus Juch, Zumikon.

Jeden Donnerstag: Joggen oder Walken im Wassbergwald. Treffpunkt 9 Uhr beim Parkplatz unter Restaurant Krone, Forch.

Donnerstag: Gym 60, Gymnastik für rüstige Seniorinnen und Senioren. Gymnastikraum Looren 16.30 bis 17.30 Uhr.

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z.H. Herrn P. Imgrüth
Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Edith Luginbühl, Telefon/Fax 980 38 16

Redaktion der Ausgabe vom 4. April 1996:

*Sylvia Lustenberger, Tel./Fax 980 14 89
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen*

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 30. März, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

*Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz*

Satz, Bild und Druck:

*Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech*